

Vollständige Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 17. Jahrhundert für Anhalt und Thüringen. 1928

Bezugspreis: monatlich 3 G.M. bei 2maliger Zahlung 2.50 G.M. ...

Halle-Saale

Sonnabend, 24. März 1928

Anzeigepreis: Die 10spaltige 25 mm breite ...

Acht Jahre republikanische „Arbeit“

Der Unfug der Untersuchungsausschüsse

Die Unentwegten

Millionenaufwand und keine Leistung — „Die Dolchstoflige tot“ brüllt hysterisch die Linke

Seute ist es Mode geworden, allerlei mehr oder weniger bringende Fragen nach Umfragen, oft sogar preisgefahrt, zu fragen. So möchten wir den Vorhang machen, einmal die Frage zur Aussprache zu stellen: „Was mu gefehlen, damit wachsende Rostjiffen zur Vernunft gebracht werden und sie einsehen, da ihre Liebesm, Frieden und Verhandlung um jeden Preis herbeizuführen, apieren mu, solange auf der Gegegnseite Waffnarbeitskraft, Ispertent und nationales Ehrgefühl noch nicht ebenso am allen Eifen geworden sind, wie in ihren Hochverratshandlungen?“

Berlin, 24. März. Die von einem Ausschuss des Reichstages angeordnete Untersuchung über die Verhandlungen des Zusammenbruchs ist jetzt zu einem Ergebnis gekommen, wie er in diesem parlamentarischen Rahmen gar nicht anders erwartet werden konnte. Dieses Ergebnis ist kein Ergebnis, sondern ein ubelst Kompromi zwischen an sich verfeindeten politischen Anschauungen, das den mehr oder minder ubelst geführten Untersuchung einfach aufgeschroft wird. Es ist das Ergebnis des Parlamentarismus, das er sich an die schwierigen Fragen wagt, und trotz seines geradezu granubuhlichen Subjektivismus die Fähigkeit zur Objektivität zu besitzen behauptet. Er hat solche Fähigkeiten nicht und er kann auch solche schwierigen Fragen in keiner Weise messern. Er sollte endlich die Selbstkritik annehmen, mit dem Unfug aller dieser Untersuchungs-ausschusse sonnst am gründlichst Schuss zu machen.

paar Seiten später aber wird dann festgestellt, da die Gehorsamsverweigerungen bei der Marine im Herbst 1918 ihren unmittelbaren Anla darin gehabt haben, da die Mannschaften geglaubt hatzen, da auch eine feige, Geheulacht am Ausgang des Krieges nicht anders laute.

Das zeigte uns wieder einmal das Verhalten des demokratischen Abgeordneten Professor Bergstrofer, der sich vor einigen Tagen in Württemberg bei belagerten Studenten anbot und auszusprechen lassen mute, und das, trotzdem ihm seine führten Erfahrungen auf seinem Staatsgebiete, der Friedenspropaganda, eigentlich wohl schon genügt haben sollten. Wir denken da an einen Vortrag im Oktober 1925. Tamals ging ein aufgeregtes Publikum durch den demokratischen Walterswald. Frankfurt, das von den bösen Deutschnationalen in unbegreiflicher Kurzsichtigkeit immer noch als feindlich verdrängte Frankreich, bot uns die „Friedenshand“. Kultusminister de Wozize erlaen persönlich in Berlin, um einen Austausch von Lehrern zwecks „Friedenshand“, besten schonmoglicher Schuss laute: „Anzunehmen, bester, Frieden von gemeinsamem Kulturwillen der beiden Völker, Migung und Vericherung gegenseitiger Liebe und Sachachtung, und so fort, man sent ja den ganzen Klimmbirg zur Genige.

Dieser Untersuchungshat jetzt über acht Jahre „arbeitet“. Er hat ungenuglich viele Millionen zusammengehäuft, Sachverhalte vernommen, viele Summen jedes Jahr ausgegeben, und das Ergebnis der Untersuchungen ist nullfach, da man ubelst über alles nach parlamentarischem Mehrheitsprinzip abstimmt hat, eine Mehrheit nicht.

Es ist bemerkt, da dieses salomonische Urteil allein in diesem Jahre dem deutschen Volke noch 650 000 Mark Aufschuss zu den Verfeindeten des Reichstages kostet.

Keine durchgreifende Agrarhilfe Preussischer Staatsrat und Not der Landwirtschaft

ka. Berlin, 24. März. Die geistigen Verwirrungen im Preussischen Staatsrat haben den Beweis erbracht, da die Vertreter der Linke auch in diesem Stadium nicht in der Lage oder gewillt sind, die Notlage der Landwirtschaft unter anderem aus wirtschaftlichen Gründen zu behandeln. Die von den Fraktionen der Arbeitgemeinschaft (Nationaldemokratische und Deutsche Volkspartei) und des Zentrum eingetragene Anfrage an das preussische Staatsministerium, in der es um die Notlage der Landwirtschaft geht, ist im Reichstag am 15. März 1928 zur Abstimmung gekommen. Die Regierung hat sich für die Notlage der Landwirtschaft ausgesprochen, hat aber keine durchgreifende Agrarhilfe beschlossen. Die Regierung hat sich für die Notlage der Landwirtschaft ausgesprochen, hat aber keine durchgreifende Agrarhilfe beschlossen.

ann, so hält er eine Wasche, in der die bekannten Worte von Bundesrat und Reichstag, die dann auch die gebührende Zustimmung durch den Reichstag der Arbeitgemeinschaft (Nationaldemokratische und Deutsche Volkspartei) und des Zentrum eingetragene Anfrage an das preussische Staatsministerium, in der es um die Notlage der Landwirtschaft geht, ist im Reichstag am 15. März 1928 zur Abstimmung gekommen. Die Regierung hat sich für die Notlage der Landwirtschaft ausgesprochen, hat aber keine durchgreifende Agrarhilfe beschlossen.

Das wurde dem Reichstag am 15. März 1928 zur Abstimmung gekommen. Die Regierung hat sich für die Notlage der Landwirtschaft ausgesprochen, hat aber keine durchgreifende Agrarhilfe beschlossen.

Vor einer Hungersnot in Ruland? Die russischen Bauern stellen die Getreideabgabe ein

Roma, 24. März. Die Getreideabgabe in der Sowjetunion hat sich durch die ungenugliche Haltung der Bauern weiter zugepfligt. Allgemein schreit man mit einer Hungersnot, da die Bauern trotz drakonischer Manahmen der Sowjetbehörden sich absolut nicht beugen lassen, die Getreideabgabe zu zahlen. Insbesondere wollen die Grobauern mit ihren Vorräten vom vorigen und vorvorigen Jahre nicht herablassen. Sie verheizen vielmehr das Getreide, um es bei Gelegenheiten den trotz Verfolgungen eifrig tätigen Sowjetbehörden gegen bessere oder doppelte Bezahlung abzugeben. Da die Regierung scharfe Manahmen gegen die Grobauern und die Sowjetbehörden ergreifen hat, sind die Bauern zu einer weiteren Getreideabgabe gezwungen. Die russische Presse bringt täglich ganze Verurteilungen von besagten Bauern, verurteilt Grobauern und belastet die Handler. Da die Reichsregierung der Sowjetunion die eigene Verantwortung für die ungenugliche Durchführung der Getreideabgabe zur Verantwortung zu ziehen. Neben den ungenuglichen Bauern wird also auch der nachsichtige oder bestechliche Beamte empfindlich bestraft. Die höchsten Beamten werden ubelst auf den Gehirb der Lage aufmerksam gemacht und für die Durchführung der Getreideabgabe persönlich haftbar gemacht.

Das wurde dem Reichstag am 15. März 1928 zur Abstimmung gekommen. Die Regierung hat sich für die Notlage der Landwirtschaft ausgesprochen, hat aber keine durchgreifende Agrarhilfe beschlossen.

Das wurde dem Reichstag am 15. März 1928 zur Abstimmung gekommen. Die Regierung hat sich für die Notlage der Landwirtschaft ausgesprochen, hat aber keine durchgreifende Agrarhilfe beschlossen.







# Die Tropfsteinhöhle von Syrau

### Ein neuer landschaftlicher Reiz des Vogtlandes — Die Gottesgabe für die Gemeinde Syrau — Das unterirdische Märchenreich

In der Umdeutung einer Tropfsteinhöhle in Syrau bei Chemnitz wird uns berichtet:

Schon vor einiger Zeit wurde hier das Gerücht verbreitet, Steinwandarbeiter hätten in Syrau die Höhle einer Tropfsteinhöhle entdeckt, doch konnte man dem Gerücht gänzlich keinen Glauben schenken. Am Dienstag vormittag aber bekam die hiesige Post eine Karte aus Syrau auf Eröffnung des Bürgermeisters von Syrau das Gelände besichtigt hatte, woran man sah, daß es sich tatsächlich um Tropfsteinhöhlen handelt, die von den Steinwandarbeitern in ziemlicher Tiefe unterirdisch entdeckt worden sind. Die Höhle ist ein etwa hakenförmiges Kamm. Das unterirdische Wasser bildet in den Höhlen sauberste Tropfsteinhöhlen. Nach Ansicht Professor Weßels handelt es sich um einen Kalkstein, der für den Ort und die Gegend von großer Bedeutung werden kann. Das Grottenstück unter dem Namen der Höhle liegt, gehört der Gemeinde Syrau. Der Ort liegt etwa eine Stunde von Chemnitz entfernt, nur zwei von dem Hauptplatz Chemnitz. Am Dienstag nachmittag haben die Oberbürgermeister Lehmann, Kauen, Stadtrat Kauen und andere Herren in Begleitung des Bürgermeisters von Syrau das Gelände besichtigt.

Der Syrauer Gemeinderat beschloß noch am Mittwoch abend einstimmig die Eröffnung der Höhle in die Wege zu leiten, und sich hierzu einen Höhlenführer auszuwählen. Die Eröffnung der Höhle dürfte auf keine allzu großen Schwierigkeiten stoßen.

Vom dem Innern der Höhle wird folgende Schilderung gegeben:

Durch den südlich gelegenen Eingang gelangt man auf einen etwa 10 Meter hohen Berg, in die eigentliche 15 Meter tiefe Höhle, wo sich nach etwa 12 Meter Weg die ersten Öffnungen an den Wänden und Böden zeigen, denen vom Boden aus Lichtstrahlen herabgerufen durch das abtropfende Wasser.

entgegenzuwirken. Nichts vom Eingang befindet sich eine wunderbare Grotte mit den schönsten Becken. Die Entfernung bis an den ersten großen Meter langen Untersee beträgt etwa 35 Meter. Von dort aus gehen unterirdische Wasserströme, die nach Osten fließen. Das Wasser ist bei hiesigen durchbrochen. Von Westen nach Osten läuft eine Wasserstraße, ausgehend vom großen See, der etwa 50 Meter lang und von gigantischen Riffen umrahmt ist, auf eine 25 Meter lange Höhle, deren Ausgang nach Westen weist und noch nicht erforscht ist. In dieser Grotte wurde auch ein Wasserpaß von noch nicht erforschter Tiefe gefunden.

Tropfsteinhöhlen herrlicher Art, die in Form und Art eines Meeres, sind hier vorhanden. Südlich gelangt man durch einen kleinen Eingang in ein Becken, das man als Zwergengrotte bezeichnen kann. Weiter sind man dort eine Art Kristallfall, der zunächst aber nur für ganz Ungeübte zugänglich ist.

Was besonders schön ist die Höhle, in der sich eine Anzahl sowie eine wichtige Kamm befindet. Hier erinnert der ganze Grund mit seinen Klippen und Felsen an den der Ruineburg bei Münsfeld. Von ganz besonderer Schönheit sind die „Gardinen“, die sich bis drei Meter von der Decke herab in etwa zwei Meter Breite in herrlichem Ballett, dem Auge darbieten. In der Schlucht und Grotte ist ein Gebilde, ähnlich einem Elefantentohr, wie schönsten Kristall erstehend, anzutreffen.

Die Höhle ist bisher in einer Länge von 110 Metern und in einer Breite von 40 bis 50 Metern erforscht.

Am Eingang der Höhle wurde ein großer Knochen, offenbar von einem vorhistorischen Tier, gefunden. Es wird vermutet, daß beim Freilegen des Eingangs noch weitere ähnliche Funde gemacht werden.

Seit Mittwoch ist der Eingang zur Höhle für Unberufene gesperrt worden. Die Eröffnung der Höhle selbst wird auf keine allzu großen Schwierigkeiten stoßen.

gebnis gehabt, daß sämtliche Blinde des Bezirks mit Rundfunkempfangsanlagen haben versehen werden können. Im ganzen sind bis jetzt 470 Rundfunkanlagen für 802 Blinde eingerichtet worden, darunter 80 Hörfunkempfangsanlagen mit Zubehör.

## Stetiges Erdbeben in Italien registriert

(Telegraphische Meldung.) Rom, 24. März.

Das Observatorium Venedig in Venedig und das Observatorium in Florenz haben heftiges Erdbeben registriert, deren Entfernung auf 5000 bis 10000 Kilometer geschätzt wird.



Nach den Angaben der Observatorien war das Erdbeben von außerordentlicher Heftigkeit.

Auch in Rom wurde gestern ein leichtes Erdbeben verspürt. Es hielt noch nicht auf, ob auch in anderen Teilen Italiens Erdbeben registriert worden sind.

## Ein Apparat zur Verhütung von Flugzeug-Unfällen

(Telegraphische Meldung.) London, 24. März.

„Morning Post“ meldet, daß kürzlich der Flugzeugkonstrukteur de Havilland eine Anzahl Vorrichtungen mit einem Heißluftapparat unternahm, das mit dem automatischen Tragflächenriegel der Firma Handley-Page und einem besonderen Untergerüst versehen war. Der Riegler machte dabei absichtlich alle erdenklichen Fehler, um den Wert der Sicherheitsvorrichtung darzutun. Neben Höhepunkt erreichte die Vorführung, als der Riegler die Maschine abwärts ließ. Das Tragflächensystem und die Tragflächen brachen entzweit. Die Spannkräfte stürzten sich, aber der Riegler blieb bei diesem Manöver, das in einer gewöhnlichen Maschine den sofortigen Tod bedeutet haben würde, völlig unberührt.

## Ein Riesenbombenflugzeug für Spanien

(Telegraphische Meldung.) Paris, 24. März.

Wie der „Temps“ aus Madrid meldet, landete auf dem Flugplatz von Cuatro Vientos ein Riesenflugzeug aus Schweden, das für die spanische Militärflotte angekauft wurde. Das Flugzeug legte die Strecke von Madrid bis Spanien in vier Stunden zurück. Der dreimotorige Apparat besteht völlig aus Metall und ist das größte derzeitige Flugzeug. Er ist mit zwei Turbinen auf den Tragflächen mit zwei großartigen Maschinen gewachsen ausgestattet, während ein weiterer Maschinenblock an der Spitze untergebracht ist. Außerdem kann das Flugzeug eine große Menge Bomben mit sich führen.

## Schwere Bluttat in Stuttgart

(Telegraphische Meldung.) Stuttgart, 24. März.

In Stuttgart hat sich eine schwere Bluttat abgespielt. Der von seiner Ehefrau getrennt lebende 55 Jahre alte August Degg, ein gewalttätiger Mensch und mehrfach vorbestraft, erzielte vor deren Wohnung und verlangte Einlass. Die Ehefrau verweigerte ihm jedoch den Zutritt, worauf sich ein heftiger Wortwechsel entspann, in dessen Verlauf Degg schließlich auf die Frau und in die Hülse einende Revolver einschickte, bis beide blutüberströmt zusammenbrachen. Mutter und Tochter wurden sofort nach der Unstat in Krankenhaus gebracht, wo die Mutter ihren Verletzungen erliegen ist, während die Tochter lebensgefährlich darniederliegt. Der Täter konnte verhaftet werden.

## Ein Streit mit tödlichem Ausgang

(Telegraphische Meldung.) Reutheils, 24. März.

Das medienberühmte Streitpaar Schuringer wurde am 17. März in einem Streit durch die Unterhandlung als verhaftet gefangen. Beide hatten, wie wir bereits berichteten, am 5. September 1927 in dem benachbarten Dorf Hohenstein den Maurer von einem Gartenstein erschlagen. Beide Männer waren auf geringfügiger Ursache miteinander in Streit geraten, der schließlich in schwere Tätlichkeiten ausartete.

## Großer Feindebrand in Mittelhütland

(Telegraphische Meldung.) Ravensang, 24. März.

Wie aus Siborg gemeldet wird, ist die Karuper Feinde in Mittelhütland in einer Ausdehnung von 20 bis 30 qkm den Flammen zum Opfer gefallen. Wie durch ein Wunder blieben die Gebäude verschont, abgesehen das Feuer bis zu den Ostgiebeln vorbrach und den Baumstand vernichtete. Seine Entstehung ist auf Funkenflug aus einer Lokomotive zurückzuführen. Auch aus Nord-Siborg werden Wald- und Feindebrand gemeldet.

## Auf Seeland ist der Weisheitsfisch der Herrschaft Sparresholm vollkommen niedergebrannt

In den Flammen sind 200 Stüd Vieh sowie Pferde und Schweine umgekommen.

## Ein Kassenbote um 4000 Mark bestohlen

(Telegraphische Meldung.) Chemnitz, 24. März.

In einer hiesigen Bank wurden dem Kassenboten einer Chemnitzer Firma 4000 Mark entwendet. Als der Bote mit dem Bündel eines größeren Geldbetrages beschäftigt war, wurde er unmerklich von einem Mann angesprochen. Während sich der Bote zur Seite wandte, weil er nicht verstanden hatte, was der Mann zu ihm sagte, nahm ein zweiter Mann von der anderen Seite einige Pakete aus dem Bündel im Wert von 4000 Mark weg. Der Bote spielte sich mit betäubender Schnelligkeit ab, daß die beiden Täter durch die Tür verschwinden konnten, ehe der Wächter den Raub bemerkt hätte.

## Luftmord an einem Abiturienten?

(Telegraphische Meldung.) Wiesbad, 24. März.

In der vergangenen Nacht, kurz nach 4 Uhr, wurde der 10-jährige Abiturient Daube vor seinem elterlichen Hause tot aufgefunden. Daube hatte sich um 2 Uhr von Vater aus, wo ein Abiturientenammers festgenommen hatte, mit einigen Freunden auf den Heimweg begeben. In Wiesbad trennte sich der letzte der Freunde von Daube und dieser ist dann allein nach Hause gegangen. Nachbarn haben gegen 8.30 Uhr Hilferufe gehört, und es wurde sofort beobachtet, daß sich ein Verstorben von der Stelle, an der die Leiche gefunden wurde, wegbegeben hat. Die Leiche weist an Halsstelle tiefe Stichverletzungen auf, ferner schwere Verletzungen am Inneren. Es handelt sich anscheinend um einen Luftmord. Von dem Täter fehlt jegliche Spur.

## Rundfunkgeräte für Blinde

(Telegraphische Meldung.) Berlin, 24. März.

Wie die Oberpostdirektion Berlin mitteilt, hat die im Oktober vorigen Jahres in Köln veranstaltete Sammlung zur Beschaffung von Rundfunkgeräten für Blinde ein so erfreuliches Ge-

# Küchengeräte

## KÜCHENMOTOR

Verarbeitet in zahlreichen Aufsteckmaschinen große Materialmengen in wenigen Minuten.

### BRAT- UND BACKRÖHRE

MIT WÄRMKAMMER

Zum Braten, Backen u. Schmoren im eigenen Saft ist nur wenig Fett erforderlich, zum Dämpfen von Fischen kein Wasserzusatz.



Provinz Sachsen u. Nachbargebiete

Kreistagsitzung in Delitzsch

41,3 Prozent Streifenvermahlung. — Eine 500 000-Mark-Finanzhilfe für den Wohnungsbau...

Der Kreisrat Delitzsch ferner die Beteiligung an einer A. S. -Kasse...

Der Bahnbau Merseburg—Böhlen wieder ins Stadium geraten

Merseburg, 24. März. Die sächsischen Verwaltungen um das Bahnbau...

Dom Bogger erblindet

Genes, 24. März. Auf der Suche „Alvine“ des Bruders...

Die Ferngasverlegung des Eichsfeldes

Heilbrunn, 24. März. Die Deutsche Continentale Gasgesellschaft...

Zwei Kinder im Dorfteich ertrunken

Werra, 24. März. Am benachbarten Hitzschke spielte das...

Opin, 23. März. Der Evangelische Jungmädcherverein...

Wittenberg, 24. März. (Widderer) — Selbstmord

Stiche elektrisch!

Praktische Durchführung neuer Fangmethoden bei Leipzig

th. Leipzig, 23. März. Erfolg nicht ausbleiben: die Tiere werden bestraft und treiben an der Oberfläche...

Das schone warme Frühlingswetter hatte viele Interessenten herausgelockt...

Das Eisenbahner Wohnungsbauprogramm

Aber: Steuererhöhung in Sicht! — Eisenach, 23. März. Der Stadtrat beschloß in seiner jüngsten Sitzung...

Die Erhebung der Gewerbesteuer von 100 auf 120 Prozent und durch höhere Erhebung...

Merseburg

— Deutschnationaler Arbeiterbund. In der am „Gosino“ abgehaltenen Versammlung...

— Die Arbeitsgemeinschaft Schwarz-rot-weiß hält am Montag, 2. April...

— Königin-Aulie-Bund. Der gut besuchte Bundesabend des Königin-Aulie-Bundes...

— „Barfisch“ in Leipzig. Zu dem am 8. April (1. Osterfesttag) im Leipziger Opernhaus...

Sangerhausen

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

— Einführung des neuen Superintendenten und Kreisarchivars in Sangerhausen. Am Sonntag, 23. März...

Erfolg nicht ausbleiben: die Tiere werden bestraft und treiben an der Oberfläche...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...

Die Arbeit ist leicht und bequem; ob der wirtschaftliche Erfolg im Hinblick auf die unerschöpflichen hohen Kosten...











# Der diesjährige Frühjahrsmarkt

findet vom 25. März bis April 1928 einschließlich auf dem **Roßplatz** statt **Markt-Commission**

**Zum Jahrmarkt wieder eingetroffen!**  
**Hugo Haase's beliebte Gebirgs-Achterbahn** mit den tiefsten Tälern und der „Skooter“  
 Der Hauptanziehungspunkt auf allen Plätzen. Das schönste Vergnügen für jung und alt.

**Unser Treff auf dem Jahrmarkt ist und bleibt**  
**A. Semi's Pracht-Berg- und Tal-Bahn**  
 Standplatz wie immer

**JAHRMARKT**  
 Magdeburger Schmalzkuchen-Bäckerei  
**von Wwe. Germer**  
 Gegründet 1873 Gegründet 1873  
 Ist wieder an Platze.

**Zum Jahrmarkt ist wieder eingetroffen ERNST WENDT**  
**Mitteldeutscher Tattersall Grand Hippodrom Nobles**  
 Neues prima Pferdmaterial. Eigene Bewirtschaftung  
**Mittwoch Aalreiten**

**Original-Floh-Zirkus**  
 Mit sich selbst 300 lebenden drausierten Menschen-Flohen zum Markt abgeholfen. Sie zeigen sich als Komödianten. Sie zeigen sich als Ballettenseen. Sie ziehen Kanonen, Walzen und Wagen.  
**Sensation: Hans als Fußballspieler.**  
 Es ladet ergebenst ein **W. Roloff, Besitzer.**

**Surra, die Kinder-Eisenbahn ist wieder da!**  
 Sonderzüge nach allen Richtungen ab **Sonntag 15 Uhr**  
 Stand: hinter dem alten Straßenbahndepot.  
**Die Kinder-Eisenbahn-Direktion.**

**Julius Kegel**  
 Steinweg 88, I. 288 74  
 Fach- und Billig-Verkauf  
**Musikapparate**  
 Schallplatten  
 neu. Leihverhältnisse  
 Reparaturen

**Preiswerte Flügel u. Pianos**  
 Größte Auswahl  
 Günstige Zahlungsbedingungen  
 - Katalog kostenlos -  
**B. Döll,**  
 Pflanzhaus  
 Gr. Ulrichs-  
 straße 98

Gr. Steinstr. 64, 1  
**Herse-Band**  
 Honorar! Stimmzug! Lausel!

**Blutbete**  
 des Magendotters

**Ufa-Theater Leipziger Strasse**  
**Lon Chaney**  
 der Mann mit den tausend Gesichtern als  
**Mr. Wu**  
 Der finstere Schatten des Mandarin Wu - d. unheimlichste ungeschriebene Geschichte des Orients - und die alles überbrückende Liebe einer Jungfrau Chinesin zu einem Europäer, die an den Jahrtausende alten Begriffen ihrer Rasse verbrüht.  
 Einer der verblüffendsten Großfilme der Saison!  
**Dazu das bunte, abwechslungsreiche Programm u. die Via-Weekend-Schau**  
 Anfangszeit: **Werktags ab 4 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr**

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**Das weiße Stadion**  
 Rekordjad im Schnappcaradies des Engadin.  
 Noch nie wurde ein Film so begeistert aufgenommen wie dieser sport-problem von der Winter-Olympiade 1928 in St. Moritz.  
**Das auserwählte Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.**  
 Originalaufnahmen vom Training und Wettkampf der Olympionken, wie sie spannend und interessanter nicht gemacht werden können. Sportliche Gipfelerleistungen im Ski-Langlauf, Eishockey, Kunstlauf, Ski-Springlauf, Eisschnellauf, Bobfahren. 24 Nationen im Kampf, atemberaubende Szenationen.  
**Anfangszeit: Werktags ab 4 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr.**  
**Jugendliche haben Zutritt und zahlen nur etwas Vorkonzert: Kleine Preise**

**55 Pfennig pro Tag**  
 kostet das schönste Osterschöpfung des Musikinstrumente  
**„ELECTROLA“**  
 als Handkoffer  
**Lüders & Olberg**  
 Leipziger Straße 30

**Schauburg**  
 Große Steinstraße 27/28 - Fernruf 295 32  
 Nur noch bis einschließlich Montag!  
**Die schönsten Frauen Halles im Film.**  
 Die Schönheitskönigin von Halle wird von dem Publikum durch Stimmzettel und durch die Kommission gewählt.  
 Ferner:  
**Im Luxuszug.**  
 Im Luxuszug rasen, im gleichen Tempo wie der Zug durch die Stationen eine Schar prominenter Pionkmilker durch eine Anzahl der wichtigsten Situationspunkte.  
 In den Hauptrollen:  
 Dina Gralla, Ernst Verobes, Henry Bender, Ida Wüst u. a.  
 Anfang: Wochentags 4.30 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

**Privatlehrgänge für Weissnähen**  
 Gründliche Ausbildung im prakt. Zuschneiden und Anfertigen von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche  
 Tages- und Abend-Kurse  
**Oisa Essert**  
 Halle (Saale), Göttestraße 17, I.

**Wo?**  
 kaufte ich die zuverlässigste  
**Schweizer Uhr?**  
**Amand Weiss,**  
 Halle (Saale)  
 Kleinschmidens &  
 gegenüber Alter Mühle

**Marktkirche**  
 Coller Musikanten-Bilder  
 Montag, den 2. April, 9 Uhr  
**Matthäus-Passion**  
 von Heinrich Schütz  
 Leitung: F. H. Schmidt, Coller  
 Dr. Hans Hoffmann, Kiel  
 Hans Rodewald, Coller  
 (Christus)  
 Karten im Vorverkauf M. 2.50 - 1.50 (m.m.)  
 Rathausstraße 18. Für Nichtverkäufer: bei  
 Hotman, Große Ulrichstraße

**Nur einen Tag!**  
**Sonntag, den 25. März 11.30 Uhr vormittags**  
**Film-Vortrag**  
 von Walter Grieg, Schweden  
**Wanderungen u. Abenteuer in Schwedischer Wildnis**  
 Bilder und Erzählungen von meinem Leben im Lande der Lappen, Siromschellen und der hellen Nächte.  
 Aus dem Inhalt:  
 Mit Packpferd und Kamera in wogender Wildmark - Im Lappentrottel - Lagerfeuerromantik - Im die krummbeinige Lappentrottel - Der Tannor, Eu oras schönster Wasserfall - Die Sali, der ewige Landebehälter - Mein Blockhaus am Storsjöck - Nils, die Lappentrottel - Silberseen - Abendstimmung - Begegnung mit Rentieren - Fische ohne Brücken - Rosen, die Zauberin - Wälder, die kein Ende haben - Das Zelt, das niemand geht - Drei Schritte vom Tode - Eine Sportpartei in Wildnis im Jämtland - Das Kälteerlebnis - Der Fährmann am Kältejahn - Das Land der Ueberwucherungen - Der Kältejahn, dem Quell der Kraft und der Lebenskraft  
 Preise der Plätze:  
 Parkett 1,- M., Rang 1,20 M., Loge 1,50 M.

**Ballhaus Wintergarten**  
 Magdeburger Str. 66.  
 Morgen Sonntag, d. 25. März, im Spiegelsaal großer  
**Gesellschaftsballet**  
 Zum Tanz spielt die Kapelle Ferndorf  
 Halles beliebteste Jazz-Kapelle!

**Bergschenke**  
 Partie des Sanitates  
 Morgen Sonntag nachm. u. abends  
**Künstler - Konzert**  
 Eintritt frei!  
 Jeden Mittwoch und Sonnabend  
 Nachmittags-Konzert.

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 25. März, 16 u. 20 Uhr  
**Konzerte**  
 des Hall. Symph.-Orch. Lig. B. Plötz.

STATT KARTEN  
**Helene Kregschmann  
 Marlin Lingschne**  
 VERLOBTE  
 Ober-Maschwitz Köbschen

Statt Karten.  
 Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde uns mein lieber Mann, Schwager und Onkel der  
**Rentier Arthur Schaaß**  
 nach längerem Leiden durch einen sanften Tod genommen.  
 Gräbers, Berlin, Halle, 23. März 1928.  
 In tiefer Trauer:  
**Sidonie Schaaß geb. Brandt.**  
 Beileidsbesuche dankend verbeten.  
 Trauerfeier am 26. März 1928 um 10 Uhr im Trauerhause. Anschließend Beerdigung Friedhof Osmünde.

**Todesfälle:**  
 (Aus veröffentlichten Zeitungen.)  
 Frau Auguste Hoffe geb. Rumpold, 70 Jahre, Halle. Trauerfeier zur Gedenkfeier Montag, 2 Uhr in der Heinen Kapelle des Vertrauensfriedhofes. — Frau Gattin Auguste Winmar geb. Gamber, 72 Jahre, Halle. Beerdigung Montag 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Vertrauensfriedhofes aus. — Frau Hermann Henke geb. Hedlun, 61 Jahre, Weißensee. Beerdigung Montag 8 1/2 Uhr in Weidau. — Frau Auguste Schulte geb. Kitzlun, 66 Jahre, Halle. Gedenkfeier Montag 3 Uhr in der Heinen Kapelle des Vertrauensfriedhofes. — Wagnersführer Willi Scheide, 22 Jahre, Senftenau. Beerdigung Sonntag 4 Uhr. — Frau Wille, 40 Jahre, Weißenfels. Beerdigung Montag 1 Uhr. — Herrmann Hoffner, 63 Jahre, Halle. Trauerfeier Montag 2 1/2 Uhr in der Heinen Kapelle des Vertrauensfriedhofes. — Domunternehmer Josef Schäfer, 60 Jahre, Gersdorf. Beerdigung Montag 2 Uhr auf dem Hauptfriedhof. — Senator Friedrich Jenner, Göttingen. Beerdigung Sonntag 4 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

sind die Leistungen der größten Konzerne.  
**Für 40 Pf. wöchentlich 1000 RM. Störbegeid.**  
 Versichert sind beide Ehegatten und sämtliche Kinder. Näheres durch Generalagentur Halle (Saale), Postamt 2, Sonnenhof 270. Vertret. allerorts ges.

**Halleische Beerdigungsanstalt**  
**„Frieden“**  
 Inhaber: **Hermann Gerike**  
 Fleischerstr. 62/1. Fernruf 28 507.  
 Bestattungen. — Ueberführungen. Eig. Automob. Ueberführungswagen. Geschäftsanstalt des Deutschen Begräbnisvereins (Hermann-Verein) nach der Heide.

**Homöopathie**  
 Biochemie, Teukuren  
**Tödtmann,** Friedrichstr. 33, 1 Fernruf 223 37.  
**Trauringe**  
 moderne  
 Dacon  
 jede  
 Preislage  
**Robert Koch,**  
 Uhren-Gold- und Silberwaren  
 obere Leipziger Straße 44.

**Dianos**  
 gegen günstige Teilzahlung  
**Musikinstrumente**  
**Lüders & Olberg** G. m. b. H.  
 Leipziger Straße 30.

**Hermann Walter**  
 Inh. W. Schilling  
 Hofwallner  
 Halle (Saale) — Gr. Steinstraße 757  
 (Hofstr. Stadt Hamburg) — Oger. 293.  
**Konfirmations-Geschenke**  
 in Gold und Silber  
 von anerkanntem Geschmack,  
 bester Qualität,  
 größter Preiswürdigkeit.  
 Der Zweck des Inzerates ist,  
 daß keiner Dein Geschäft verliert.

1878 **50** 1928  
 Für die unserer Firma in so zahlreichem Maße gutteil geordneten Erhebungen anlässlich unseres  
**50 jährigen Geschäftsjubiläums**  
 danken wir allen unseren Freunden und Gönnern nur an dieser Stelle herzlichst.  
 Halle a. S., den 22. März 1928.  
 Richard-Wagner-Straße 47.  
**Carl & Co., Halle**  
 Tiefbohr- und Brunnenbauunternehmen.

**Friedrich Koch**  
 Halle, Leipziger Strasse 74, Fernruf 23 962  
 empfiehlt  
**Herren-Müte, Herren-Sportmützen**  
**Regatta-Mützen, Schüler-Mützen**

Umzugshalber sehr billig verkauft  
**Grabdenkmäler**  
**STEIN- u. ZEMENT- u. BILDHAUEREI**  
**SCHOBER**  
 Mansfelder Straße 52 (Eingang zur Pfännerschaft)  
 Lagerbestände zu Ausnahmepreisen.

**„Record“ - Wunderkochtopf**  
 praktische Vorführungen  
 Wegen der überaus regen Nachfrage **verlängert bis 31. März**  
 täglich von 10-12 und 1/4-1/6 Uhr.  
 praktische Vorführungen  
**„Record“ - Wunderbratpfanne**  
**Hempelmann & Krause**  
 Halle (Saale) Kleinschmieden 5

**Familien-Drucksachen** liefert preiswert  
 Otto Thiele  
 „Haltlose Zeitung“

Die bei der Modenschau gezeigten  
**Modell-Mäntel u. Kostüme**  
 in vielen Größen und Farben (auch für stärkere Damen) verkaufe zu den nachstehenden niedrigen Preisen:  
**75, 85, 95, 105, 110, 120, 130 Mark**  
 Diese sind bis zu  
**70 Mark unter gewöhnlichen Preisen,**  
 oder Anfertigung nach Maß schnellstens.  
 Riesenauswahl allerfeinster Stoffe für die Anfertigung.  
**August Göbel,**  
 Damenschneiderei, Talastr. 1. Fernruf 248 38.

**Konfirmations-Geschenke**  
**Hochheute- und Patengeschenke**  
 in Gold und Silber in großer Auswahl zu billigen Preisen ausschließlich  
**Rich. Voss**  
 Dip. Gold- u. Juwelen-Fabrik  
 Halle  
 Leipziger Strasse 2  
 im alten Rathaus gegenüber  
 Drogerie Reinhold & Co.

Fertige Ihnen **für 29M.**  
 inkl. halbt. Futterzust.  
 modernen Anzug oder Mantel nach genauem Maß  
**MASS**  
 aus gepreßten Stoffen  
 Tadellos sitz  
**M. Ehrlich**  
 Leipziger Strasse 66

**Stadt-Theater**  
 Heute  
 Sonnabend 20-23 Uhr  
 10 Uhr  
 von Berlichingen.  
 Sonntag, 11-13 Uhr  
 Ostent: Hauptprobe  
 zum VII. Stadt  
 Sinfonie-Konzert  
 10 1/2-12 1/2 Uhr  
 Annoncien.  
 Montag, 20-22 Uhr  
 Verlobts Lust.  
 Zahlung der IV. Stammarten-Rate erbeten.

**Halla-Theater**  
 Sonntag  
 19 1/2-22 Uhr  
 Spiel  
 im Schloß.

**WALHALLA**  
 Anfang 30 Uhr  
 Nur noch 7 Tage!  
 Marga Peter  
 Gust. Bertram  
**„Grigri“**  
 Operette in 3 Akten  
 Musik v. Paul Lincke  
 Des. Dietze ab 60 Pf.

**Rakete**  
 Das Haus der guten Kunst  
 Täglich  
 8 Uhr abends  
**Der wunderbare März-Spielplan**  
 mit  
**Max Götz**  
 und den Schwestern  
 erstickten Katten.  
 Die Perlen  
 des Regiments  
 Urkomischer  
 Militär-Sketch  
 Sonnabend nach  
 der Vorstellung.  
 Halles größter  
 Trokaderbetrieb  
 unter Mitwirkung  
 sämtlicher Künstler  
 Sonntag nachm.,  
 4 Uhr-Tanz-Tee  
 mit künstlerischen  
 Einlagen  
 Abends 8 Uhr  
 Der wunderbare  
 Spielplan  
 mit anschließendem  
 Trokaderie!!!

**Koch's**  
 Künstler-Spiele  
**Alles brüht  
 Alles lacht  
 Alles staut**  
 über das neue  
 Programm!  
 Nach den Strängen  
 angenehmen Auftretens  
 mit im sehenswerten  
**Atrium**  
 Vortreffliche  
 Beweisschaffung!!!

**Karussell  
 Wittekind**  
 Sonntag, 11-13 Uhr  
 nachmittags 10 Uhr  
 großes  
**Steuer-Konzert**  
 Leitung:  
 Konzertmeister  
 W. Demme.  
 Abends 30 Uhr  
 vormaliger Besetzung  
 schiffs-Tanz  
 (Abendkonzert)  
 erwünscht  
 Eigene Konditorei  
 Sonntag, den 1. 14. 21. u. 28. 4.  
 und versch. Wochen-  
 tagen nach frei.

**Taschen-tücher**  
 gute Qualitäten  
 große Auswahl.  
**H. Schnee Nacht.**  
 Gr. Steinstr. 34.

Gr. Ulrichstr. 51 **CT** Gr. Ulrichstr. 51  
 Ab heute nachmittag 4 Uhr  
**Ein Wilhelm - Dieterle - Film!**  
 Ein Schöner - Ein Jakt - herrlich im Rahmen der Handlung und voll bezaubernder Schaulust!

**Ich habe im Mai von der Liebe geträumt**  


Ein romantisches Liebeslied aus den Tiefen unseres Volkstums geboren, ernst und heiter, voll fröhlichen Lachens.  
**Wilhelm Dieterle charaktervolle sympathische Spezialist steht im Mittelpunkt der Handlung.**  
 In den weiteren Rollen:  
 Fritz Kampers, Irene Reinhold, Wilhelm Diegel, etc.  
 Der ganze Film ein farbenprächtiger Blumenstrauch, erfüllt von dem Duft lachender Jugend, veredelt durch die Schönheit der Naturaufnahme, die in unverfälschter Echtheit Volk und Heimat wieder spiegelt.  
 Ferner:  
**Mady Christians**  
 in dem mit ungeheurer Spannung geladenen Großfilm  
**Duell in den Lüften**  
 Ein herausgehendes exotisches Filmwerk, mitreißend in seiner Macht, nervenpeinend in seiner abenteuerlichen Wucht!  
 Beginn: Werktags 8 Uhr — Sonntags 9 Uhr

**Am Riebeckplatz CT Am Riebeckplatz**  
 Von unserem neuen Spielplan spricht die ganze Stadt!!!  
 Da gibt es niemand, der sich der Suggestion dieses unerbürten Darbietungen entziehen kann!

**Wilhelm Dieterle** in seiner größten Rolle  
**Das Geheimnis des Abbe N.**  
 (Der Mann, der nicht lieben darf.)  
 Der Konstruktör der „Haltlose Zug“ schreikt wütend: Wo eine edle Seele sich auf schönem Antlitz widerspiegelt, ist Harmonie; wo Harmonie herrscht, ist selbiger Friede und wahrer Kunstgenuss, ist vollendete Schönheit. Grillparzer hat einmal das Schöne mit der Liebe verglichen: Es geht von Körper aus gleich ihr und endet in der Seele. So ist dieser ergreifende Film zu werden: ein schlackenloses Seelengemälde von ungeliebt feiner Pinselführung, das man mit jenem weltentdrückten Wohlbehagen betrachtet, wie es nur höchste Kunst zu erzeugen vermag. Und hier liegt die Zukunft und das Ideal des Films: Verzichtend auf Effekthascherei und sensationelle Handlungen durch Mienspiel und Bewegungen tiefstes seelisches Erleben auszudrücken, das an das Innerste des Menschen führt.  
 Wilhelm Dieterle hat gehalten, was er heißungsvoll versprochen: Mit diesem Meisterstück hat er die höchste Stufe seiner Kunst erklommen. Schmerz, Freude, Leid, gewaltsam unterdrückte Liebe und gleich ihr und endet in der Seele, stets gleich schön und unendlich erhaben über die verworrenen Dinge dieser Welt hinwegzuschauen und nach innen gerichtet zu sein scheint.  
 Marcella Albani, diese wunderschöne Italienerin mit den seelenvollen Augen, ist eine Gegenspielerin für Dieterle, wie man sie sich nur träumen kann und Italiens Pracht-dschacht ist ebenbürtiger Hintergrund für das Erleben dieser beiden dumm-äugigen Künstler.  
 Das übrige Programm auf der Bühne ist hervorragend wie immer.

**Erleichen und Marida**  
 Die weltberühmte norwegisch-Accordone-Virtuosin  
**2 Rudolfors,** weltberühmter  
 Der Andrang ist gewaltig, besuchen Sie möglichst die Nachmittags-Vorstellung.  
 Anfang: Werktags 8 Uhr — Sonntags 9 Uhr

Unsere erstklass. Fahrten, kleine Gruppen, D-Zug, eigene Führung!  
**PARIS** nicht über 20 Personen  
 am 5. IV., 26. V., 23. VI. usw.  
 inkl. aller Kosten ab 116,-  
 und zurück Köln M.  
**LONDON** Ostern, Pfingsten, 1. VII., 8. VIII., 3. IX. . . . M. 240,-  
**PARIS-LONDON OSTENDE** (14-täg.) Ostern, Pfingsten, 4. und 30. August ab und zurück 425,-  
**ITALIEN u. SIZILIEN** (20-täg.) Ostern, Pfingsten M. 595,-  
 Prospekt und Referenzen durch  
**Reisebüro der Halleschen Zeitung**  
 Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62

# Unterhaltungs-Beilage

## Du liebes Wien

Roman

81

von Ernst Decsen

Ein weißes Leuchten ging durchs Zimmer, ein heller Glanz strahlte ihnen in die Augen. Die Flügel schlangen sich, der Hammer hob zum Schläge aus, mit ausgebreiteten Armen schaute das kniende Weib empor.

Herdrig lehnte sich an Grazians Schulter und las: Dem Schmied der deutschen Kunst.

Als der große Mond an diesem Abend von der Donau heraufkam und sich still in die Unterböblinger Gassen legte, spiegelte er sich in den Augen der Alten, die sich nach der vergangenen Liebe sehnten, und in den Augen der Jungen, die sich umschlungen hielten und nicht sagen konnten, wie und weshalb sie sich sehnten. Und er silberte auf den Dächern umher, unter denen der eine mit seinem Schmerz wachte, der andere mit seinem Glück schlummerte. Die Fenster glänzten blank, nur aus dem Handtuchhaufe fiel ein irralich gedämpfter Schein wie von den goldenen Glühwürmchen aus dem Laub, denn das schöne Zimmer, das so lange leer gestanden, war erleuchtet. Esklang darin von jochlichen Neden, und in alle Ecken zog ein frischer Duft von Tannenreisig, mit dem der Tisch bestreut war, ein feiner Wohlgeruch mischte sich herein, der aus dem Leib des Suppentopfes strömte.

Sie hatten das alte angesehene grüne Sofa an den Tisch geschoben, und in der Mitte thronte als Ehrengast der Pfarrer Himmelbauer, der Herdrig und Grazian an diesem Abend für immer miteinander verbunden hatte. Und an beiden Seiten blühten um den geistlichen Herrn die schönsten Antlitze der Familie. Die beiden Damen saßen da: Frau Christel in grauglänzender Seide, dem zweiten neuen Kleide ihrer Ehe — das erste hatte sie getragen, als Grazians Sonne beim Wendl aufging —, und die Dame Clemy in würdigem Schwarz mit ihrem goldbraun umrahmten Kopf. Dem Pfarrer gegenüber war ein Herr in seinem Frack, der die Hand der Herdrig heimlich festhielt, und die anderen Plätze hatten Vater Schwerengang, der alte Maxintjad und der Glorius Rödels eingenommen, sogar der bagere Wahnsriedrich hatte für diesen Abend einen äußeren Frieden mit seinem wohlgenährten Gegner Schrammel geschlossen, der den Gesinnungsunterschied nur insofern betonte, als er sich den Hochzeitschinken schmecken ließ, den Wahnsriedrich mit Festigkeit verknabberte. Und auch Herr Feuerschein war eingeladen worden und sah als „Kontrapunkt“ am schmalen Ende. Er arbeitete an einer Pyramidentorte und blickte über deren leidlich abgetragenen Gipfel zu Madame Feuerschein hinüber, die ihre Augen nicht von den Damen ließ und mit einer geheimen Wut gegen die Venus Anadpomene erfüllt schien.

Der Pfarrer erhob sich und tat seinen Mund zu einem Spruche auf: „Das junge Paar“, sagte er, „reiset von uns. So will ich ihm ein Wort mit auf den Weg geben, das mir einst meine selbige Mutter mitgab, und ich habe es brauchen können auch in diesem Kleide: Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen; wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um!“ Er hob sein Glas, es bligte goldhell unter der Lampe, und er brachte ein Hoch auf das junge Paar aus. Sie erhoben sich alle und stießen die Gläser aneinander und das Zimmer schallte von den Stößen des dreimal gebelkten Hoch. Wahnsriedrich hielt sich die Ohren zu.

Da stand Grazian auf und stützte sich mit den Fingern auf den Tisch, wie wenn er sich besänne. Es wurde Ruhe. „Meine guten Eltern“, begann er, „meine lieben treuen Freunde. Auf unserer Reise wird uns alles in den Ohren klingen: das Wort des Herrn Pfarrers und die Afforde unserer Freunde. Aber ich muß widersprechen — nicht der Huldbigung, denn davon bekommt der Mensch in seiner Eitelkeit ja nie zu viel; aber ich muß dem Huldbigungspektakel widerreden, dem Heidenlärm, denn wir sind nicht auf dem Thor der englischen Stimmen — wir sind in einem fremden Hause.“

Der alte Rödels hielt die Hand ans Ohr. „Was sagt er? Ich bin fremd?“ Wahnsriedrich stieß ihn mit dem Fuße. „Ruhel Röss!“ „Jawohl, ich kann nicht anders sagen: wir sind in einem fremden Hause, denn dieses schmale Handtuch, das für die Sonntagjahre des Lebens erbaut wurde, für die schöne Zeit,

wo man nicht mehr Uhren repariert, sondern ruhig den Abendwollen nachsehen kann auf ihrem himmlischen Spaziergang — dieses Haus, das die Jugend meiner Mutter gesehen hat — Grazian hielt inne und suchte mit dem Blicke Mutter und Vater — „dieses Haus, worin jetzt Herr und Frau Schwerengang junior wohnen sollen, ist seit gestern Eigentum der Frau Christine und des Herrn Ambros Schwerengang.“

Alle horchten lautlos. Des Redners Stimme zitterte ein wenig. „Wie es gekommen ist? Wir können nicht viel sagen — Herdrig, gelt? — es war uns eines Tages so, als ob eine treue Stockuhr auf ihren Platz zurückverlangte, der Schlag des Herzens war so eigentümlich, wir hörten, daß ihr etwas fehlte und wußten: ihre schöne Musik klingt dann am schönsten, wenn sie hier in diesem Hause —“

Die Christel konnte es nicht mehr ertragen. Sie hatte vor sich hingeschaut, wie um zu entrinnen. Dann schlug sie die Hände vor die Augen und Tränen fielen still durch ihre Finger. Sie legte ihren Kopf auf den Tisch, und als es immer heftiger wurde, erhob sie sich und wandte, das Tuch vor dem Antlitze, zur Tür. Dort blieb sie stehen und schluchzte, hilflos, als wollte ihr das Herz beim Halse herausstößen. . . Vater Ambros kam leise nach und führte sie mit zarter Besorgnis zum Platz ihres Sohnes. Als sie ihn fühlte, sank sie stumm an seine Brust.

Eine ehrfürchtige Stille war im Zimmer, und jeder hörte, wie sein Herz schlug.

Als es vorüber war und die Christel und alle andern sich ein wenig erholt hatten, fing der alte Maxintjad zu grollen an: „Und an der ganzen Sache ist nur der verfluchte Schrammel schuld. Der hat ihm zeigt, wie man auf der Geigen tragt. . .“

„Oho! Oho!“ wehrte der Schrammel ab. „Ich hab' ihm nur gezeigt, wie man die Leute nimmt. Das Geigen hat er längst verstanden!“

„Freilich!“ fiel die Herdrig ein. „Schon auf dem Bankerfeld hab' ich mich versteckt, weil er gar so schön gespielt hat. Dann aber hat er die schöne Geige bekommen, mit der er Tränen fließen machen sollte. . .“ Und sie schaute ihre Schwester an.

„Aber laß das gehen“, sagte Clemy, „ich hab' ihm eine Geige gegeben. Gut. Aber der Wahnsriedrich — hat er ihm nicht Augen gegeben?“

„Das seine Ohr hat er von mir. . .“ bemerkte Rödels, das Familienverdienst zusammenfassend.

Wahnsriedrich aber sprach mit feierlichem Ton: „Die Tat des Mannes ist wie die Tat des Schützen in der Nacht. Er sendet seine Pfeile und sieht nicht, wo sie treffen; doch sie treffen. Danach aber sollen wir bei jedem Manne sehen: ob seine Tat auch gut ist, ob er das mühselige, graue Leben freudiger und heller durch sein Tun macht, ob er den Himmel blau zaubert und die Sonne aufgehen lassen kann, oder unsere Welt verdüstert. Und wenn er dann noch seine schöne Sache um ihrer selbst willen tut, dann segnen ihn viel lachende Augen, dann gedenken sein befreite Seelen immerfort, denn das Ewig-Deutsche lebt in seiner Brust. Grazian! Laß uns daran festhalten, mein Alter, und laß uns nun das Glas auf den erheben, von dessen Geist selbst wir Geringe heute Vorteil haben: es lebe —“

„Richard Wagner!“ schrien alle wie aus einem Munde und kamen erst recht in Stimmung, untersuchten die Sache von neuem und schoben das Verdienst von einem auf den andern. Und es lief um den ganzen Tisch herum, kam von Richard Wagner auf den Grazian, von ihm auf die Mutter, den Vater, sie erzählten die Geschichte, erinnerten sich, und so stritten sie, so lobten und rühmten sie einander immer lauter.

Der Mond lag zitternd im Giebelstern. Auch er wob Erinnerungen und machte seine Dichtung, wie ein guter, alter Dichter, immer schöner.

Da stich der Pfarrherr, der schweigend zugehört hatte, seine silbernen Loden. Dann schloß er die Hände und redete mit einer milden Stimme: „Wer kann es sagen? Jeder nennt es anders und alle meinen doch dasselbe. Wer ist der Herr unserer Taten? Wer segnet sie? Sit Deo soli laps et gloria. Gott allein sei Lob und Ruhm!“

— Ende. —

## Kuriose Geschichten

### Der ungekrönte König der Wafikuyu

Eins der abenteuerlichsten Leben im schwarzen Erdteil dürfte ein gewisser John Vornes aus Cambridge geführt haben. Als junger Mann ging er zur See, zunächst in einem Fischerboot, später auf einem größeren Segler. Er kam so nach Durban in Südafrika, von dort nach Natalabland, wo er bei der britischen Besitzung Dienst nahm. Hier machte er verschiedene Gesuche mit, wandte sich dann aber einer friedlicheren Beschäftigung zu und eröffnete einen Laden in Bulawayo in Rhodesien. Sein unruhiges Mut trieb ihn jedoch weiter; Vornes ging nach Ostafrika, und gelangte dort als erster Weißer zu dem wilden Stamme der Wafikuyu. Obwohl ihm diese den Zutritt zu ihrem Gebiet verweigerten, drang der Vermoene trotz aller Hommungen und Gefahren zu dem König Karuri vor, dessen Freundschaft er durch seinen unbesiegbaren Mut, seine eisernen Nerven, seinen List und in erster Linie durch „Bluff“ gewann. Der Abenteurer wußte sich bei dem schwarzen Herrscher derartigen Einfluß zu verschaffen, daß er der wirkliche König des Stammes wurde. Selbst heute noch führt er den Beinamen „Der ungekrönte König der Wafikuyu“. Als solcher hatte er eine Streitmacht von fünf-tausend tapferen Kriegeren zu seiner Verfügung, die seinem Willen stets den gehörigen Nachdruck gaben. Inmitten seiner schwarzen „Landeskinder“ blieb Vornes drei Jahre, bis seine eigenen Landsleute der Herrlichkeit ein Ende machten. Von Rombassa kam eines Tages eine englische Militärabteilung, um den „König“ wegen Aufwiegelung der Eingeborenen und „Amtsanmaßung“ zu verhaften. Vornes mußte vor Gericht erscheinen, wurde jedoch freigesprochen. Er lehrte nun nicht mehr zu den Wafikuyu zurück, sondern schloß sich einer Expedition ins Kageragebiet an, wo er infolge seiner Kenntnis des Landes ausgezeichnete Dienste leistete. Lange Jahre trieb er sich dann in den verschiedensten Teilen Zentralafrikas als Reisender, Jäger und Sportsmann herum. Im Kongostaat erlegte er auf einer fünfzehn Monate dauernden Jagdreise nicht weniger als 150 Elefanten, von denen mehrere Stoßzähne eine Gewicht von 7-800 Pfund trugen. Zu den gefährlichsten Fahrten des unerschrockenen Mannes gehörte eine Reise von Addis Ababa, der Hauptstadt Abyssiniens, nach Nairobi in Britisch-Ostafrika, die vor ihm noch kein Weißer versucht hatte. — Vornes hat sich jetzt im Alter von 53 Jahren auf seiner Farm Kassarini bei Nairobi zur Ruhe gesetzt. Da er unlängst heiratete, dürfte es mit dem ungebundenen Abenteuerleben endgültig vorbei sein.

### Die Raue des Landstreichers.

Ein bedeutender amerikanischer Journalist, Charles A. Dana, hat, um jungen Reportern einen Maßstab für die Wichtigkeit von Nachrichten zu geben, den Satz aufgestellt: Wenn ein Hund einen Mann beißt, so ist das keine Neuigkeit; wenn aber ein Mann einen Hund beißt, dann ist das eine Neuigkeit! Mr. Dana wird wohl selbst kaum erwarten haben, daß sein „Schul“-Beispiel einmal Wirklichkeit werden würde. Dieser Fall trat aber kürzlich in Chicago ein und wird dadurch noch bemerkenswerter, daß es sich um einen Polizeihund handelte. Eines Nachts ertönte aus dem Arrestlokal der Polizeiwache im Highland Park ein klägliches Weinen. Die anwesenden Polizisten stürzten mit geschwungenen Gummistöckeln in den Raum, in dem gewöhnlich der Stationshund Rover zu schlafen pflegte. Da bot sich ihnen ein ganz ungewöhnliches Bild: Ein Landstreicher, dem man das Arrestlokal für die fragliche Nacht als Unterkunft angewiesen hatte, troß auf allen Vieren hinter dem Hunde her und biß ihn mehrere Male kräftig in die Sitzgelegenheit. Als Grund für sein sonderbares Verhalten gab er an, er sei auf seinen Fahrten so oft von Hunden gebissen worden, daß er einmal habe Raue nehmen müssen. — Man kann ihm das nachfühlen. Immerhin dürfte diese Art eines Menschen, an einem unschuldigen Tier für erlittene Unbill Raue zu nehmen, etwas ungewöhnlich anmuten.

### Der Irrtum eines Paläontologen.

Vor einigen Jahren erregte ein paläontologischer Fund in der Neuen Welt das größte Aufsehen. Im Ries eines alten Flußbettes hatte man einen Zahn entdeckt, der nach dem Urteil von Sachverständigen von einem westlichen Affen vom anthropoiden Typus stammen soll. Damit schien der Beweis geliefert, daß schon vor Millionen von Jahren eine Art Affenmensch in der Neuen Welt existiert hat. Man hatte sogar schon einen Namen für dies geheimnisvolle Wesen; zu Ehren des Entdeckers des Zahns wurde das längst ausgestorbene „fehlende Glied“ in der Kette unserer Ahnen „Hesperopithecus Haroldcooki“ getauft. Jetzt hat sich die Theorie von dem westlichen Affenmensch als irrig herausgestellt. Auf Grund neuerer Untersuchungen kam Professor William G. Gregory vom Amerikanischen Museum, der als einer der ersten den Zahn als einem menschenähnlichen Affen angehörend erklärt hatte, zu einer abweichenden Auffassung. Der Gelehrte ist mutig genug, seinen ursprünglichen Irrtum öffent-

lich einzugehen. Wie er erklärt, muß der Zahn einem Vertreter der Familie Prothomops, den Vorfahren des Beccari, angehört haben. Die Beccari sind aber eine noch heute in Amerika vorkommende Rasse, wildlebende — Schneinart!

### Die Probe zum Politiker.

Ein alter Holländer, der erforschen wollte, in welcher Richtung die Anlagen seines Sohnes lägen, stellte eines Tages auf den Tisch des Sohnes eine Flasche Whisky und legte eine Bibel sowie eine Banknote daneben, worauf er sich auf die Bauer legte, um zu sehen, wie die Probe ausfallen würde. „Wenn er die Bibel wählt“, sagte sich der Alte, „so steht sein Sinn nach dem Glauben, und dann wird er vielleicht Priester. Wenn er die Banknote vorzieht, so ist es der Kaufmann in ihm, der sich geltend macht. Und wenn er sich zuerst für die Flasche interessiert, ja, dann endet er vielleicht als Säufer.“ Gleich darauf kam der Sohn pfeifend herein. Er sah etwas verwundert auf die Beschercung auf dem Tisch, und dann bedachte er sich nicht lange, sondern steckte die Bibel unter den Arm, stopfte die Note in die Tasche und nahm einen tüchtigen Schluck aus der Flasche, worauf er seines Weges ging. „Gaha!“ lachte der Alte und rieb sich vergnügt die Hände. „Der Junge wird weder Geistlicher noch Kaufmann, er wird als großer Politiker enden!“

## Das neue Buch

Wahrheitsucher. Ein Dürer-Roman von Beda Brillipp. Leipzig 1928. Koehler & Amelang Verlag. Ganzleinen 6 RM.  
Der Dürer-Roman „Wahrheitsucher“, von Beda Brillipp meisterhaft gestaltet, zeigt Albrecht Dürer, den großen und edlen Menschen, in den schweren inneren Konflikten, die die letzten Jahre seines schaffensreichen Lebens umüsterten. Sein Bruder Hans war rettungslos den „Wiedertäufern“ verfallen. Die Bemühungen des Meisters, ihn vor dem drohenden Verhängnis zu retten und sein schönes, junges Weib, die Barbara Dürerin — seine letzte stille Liebe — vor Kummer zu bewahren, zwangen ihn zu ungewöhnlichem Eingreifen, Graute, ihm Pervertinje mit dem Seinen und schmerzliche Enttäuschungen. An ihnen ging der Künstler mit dem Herzen voll Sehnsucht nach allem Schönen und Edlen zugrunde. Mit dem sicheren Blick der feinfühlernden Frau hat es Beda Brillipp an Hand dieses wichtigen Lebensauschnittes verstanden, Albrecht Dürer im Rahmen seiner Zeit der heutigen Generation menschlich nahezubringen. Der Roman wird zum 400. Todestage des Meisters vielen Lesern willkommen sein.

Poppe & Neumann's Hotel-Adreßbuch für's Deutsche Reich. Ausgabe 1928, 24. Auflage, mit Anhang „Hotels des Auslandes“.

In vornehmer, geschmackvoller Ausstattung hat die Firma Poppe & Neumann in diesem Werke ein Adreßbuch zusammengestellt, welches auf Grund seiner guten Uebersichtlichkeit der reisenden Welt nur empfohlen werden kann. Das in Fachkreisen als unentbehrliches Nachschlagewerk anerkannte Hotel-Adreßbuch ist in Deutschland sowie im Auslande in großer Auflage verbreitet worden. Außer Deutschland sind Angaben weiterer 20 europäischer Länder darinnen enthalten. Eine recht wesentliche Ergänzung hat das Buch insofern erfahren, daß dem Werke 90 Seiten vierfarbige Städtepläne des In- und Auslandes beigegeben sind, auf denen die Lage der am Platze befindlichen Hotels äußerst übersichtlich eingezeichnet ist. Eine weitere bedeutende Neuerung ist, das vorn im Buch befindliche Namensverzeichnis sämtlicher im Buch verzeichneten deutschen Hoteliers. Jeder Fachmann und jeder Reisende wird Freude über diese Ausgabe empfinden, und empfehlen baldigen Besuch durch eine Buchhandlung oder direkt durch den Verlag Poppe & Neumann, Dresden-A. 20.

## Die neue Zeitschrift

Die Gartenlaube, Nr. 11, Preis 40 Pf. Verlag August Scherl, Berlin SW 68. — Aus dem Inhalt: Rein schönes Elsaß; Eine deutsche Frau in Siam; Sein erster Traum; Relikane an der Donau; Ein Held des Ramaban; Der Mensch am Scheidewege; Hausdächter; Zur Konfirmation und Kommunion.

## Die tägliche Frage

Frage: Welches ist der schnellste Eisenbahnzug auf dem europäischen Festlande?

Antwort: Der schnellste Zug, wahrscheinlich ganz Europas überhaupt, verkehrt seit einiger Zeit zwischen Bordeaux und Dax auf der französischen Südbahn. Er benötigt zur Zurücklegung dieser 147 1/2 Kilometer langen Strecke nur 1 Stunde 20 Minuten und erzielt somit eine stündliche Geschwindigkeit von 99 1/2 Kilometern. In Oesterreich erreicht der einzige Artbergexpress zwischen Wien und Linz eine Reifgeschwindigkeit von 74 Kilometern in der Stunde.

## Von deutschen Hochschulen

Berlin.

Professor Dr. Max Basmer, der Ordinarius der slavischen Philologie an der Universität Berlin, ist von der russischen Akademie der Wissenschaften in Leningrad zum auswärtigen Mitglied gewählt worden. Der besonders auf dem Gebiete der slavischen Ortsnamen und Lehnwörterforschung fachliterarisch tätige Gelehrte begann seine akademische Laufbahn an der Universität seiner Vaterstadt Leningrad. Später lehrte er in Saratow, Dorpat und von 1921 bis 1925 in Leipzig.

Dresden.

Der Lehrstuhl für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Technischen Hochschule zu Dresden ist dem Honorarprofessor für Sozialpolitik und Soziologie Dr. sc. pol. Ludwig Geyde an der Universität Kiel angeboten worden. Geyde, der zugleich als Leiter des Büros für Sozialpolitik in Berlin wirkt, ist 1888 zu Blafewitz bei Dresden geboren. Seine Ausbildung erhielt er in Freiburg, München und Berlin, besonders unter Schmoller, v. Schulze, Gaevernitz, Ad. Wagner und L. Singheimer und erwarb 1910 den Doktorgrad mit einer Arbeit über die volkswirtschaftliche Bedeutung der technischen Entwicklung in der deutschen Zigarren- und Zigarettenindustrie.

\*

Dem Assistenten am hygienischen Institut der Technischen Hochschule zu Dresden, Dr. med. vet. Paul Hofmann (aus München), ist die Lehrberechtigung für das Fachgebiet „Bakteriologie und Hygiene“ an der genannten Hochschule erteilt worden.

Marburg.

Der emerit. Ordinarius der Chemie an der Marburger Universität, Geh. Regierungsrat Dr. phil., Dr.-Ing. e. h. Theodor Zinde, ist gestorben. Gebürtig aus Kellern, studierte Zinde zuerst Pharmazie und bestand das pharmazeutische Staatsexamen. Dann widmete er sich dem Studium der Chemie, erwarb in Göttingen den Doktorgrad und habilitierte sich 1871 in Bonn für das Fach der Chemie, wo er später zum Extraordinarius befördert wurde. Michaelis 1875 wurde Zinde Ordinarius in Marburg als Nachfolger von Carius.

Heidelberg.

Den Privatdozenten in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, Lic. Dr. Robert Winkler (Systematische Theologie), Pfarrer Lic. Artur Weiser (Alttestamentliche Exegese) und Lic. Theodor Odenwald (Systematische Theologie), ist die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor verliehen worden.

Mannheim.

Für das Fach der Philosophie und Psychologie habilitierte sich an der Handels-Hochschule Mannheim Dr. Eduard Meyer aus Schloß Parlar bei Coesfeld (Münsterland). Seine Habilitationschrift handelt über „Nietzsches Wertphilosophie, in ihrem strukturalpsychologischen Zusammenhang dargestellt“, seine Probevorlesung über „Der gegenwärtige Stand des Leib-Seeleproblems“.

Leipzig.

Der Privatdozent an der Leipziger Universität, Dr. jur. Karl Helbrich (ein geborener Münchener), ist vom April 1928 ab zum planmäßigen außerordentlichen Professor des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts ebenda ernannt worden.

\*

Zwei neue Privatdozenten sind in der juristischen Fakultät der Universität Leipzig zugelassen worden: Regierungsrat Dr. jur. Gottfried Langer aus Dresden für das Fach des Kirchenrechts, der deutschen Rechtsgeschichte und des Staatsrechts und der Assistent am Institut für politische Auslandskunde, Dr. jur. Paul Ritterbusch, für das Fach der allgemeinen Staatslehre und des Staatsrechts.

\*

Der bekannte Vertreter der Kolonialgeographie und Kolonialpolitik an der Leipziger Universität, Geheimrat Professor Dr. phil. et rer. pol. h. c. Hans Meyer, beging am 22. März seinen 70. Geburtstag. Geheimrat Meyer, der aus Hildburghausen gebürtig ist, studierte in Berlin, Leipzig und Straßburg und promovierte 1881 mit einer Arbeit über die Straßburger Goldschmiedekunst. Seit dem Jahre 1882 unternahm Meyer Forschungsreisen u. a. nach Indien, Ostafrika, Nordamerika, Mexiko, Südafrika, Portugiesisch- und Deutsch-Ostafrika, Usambara, Westindien, Kolumbien, Ecuador, Tanganika. Bei seiner dritten Reise im Jahre 1889 erstieg der Gelehrte den Kilimandscharo. Von

1885 bis 1914 war Dr. Meyer Mitinhaber und wissenschaftlicher Leiter der Verlagsanstalt „Bibliographisches Institut, Leipzig“. Ostern 1915 erhielt Meyer unter Ernennung zum ordentlichen Honorarprofessor die neugegründete etatsmäßige außerordentliche Professur für Kolonialgeographie in Leipzig. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat Prof. Meyer in zahlreichen Abhandlungen und Werken veröffentlicht. Er ist u. a. Ehrendoktor der Gießener philosophischen Fakultät, Inhaber der Goldenen Leibnizmedaille der Akademie der Wissenschaften, Berlin, Goldenen Nachtigalmédaille der Gesellschaft für Erdkunde, Berlin, Goldenen Eduard-Vogel-Médaille der Gesellschaft für Erdkunde, Leipzig, Goldenen Ruppell-Médaille der Geographischen Gesellschaft, Frankfurt a. M.

\*

Der Privatdozent in der Berliner theologischen Fakultät, Lic. theol. Hanns Rückert, hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Kirchengeschichte an der Universität Leipzig als Nachfolger H. Boehmers angenommen und bereits seine Ernennung zum ordentlichen Professor in Leipzig vom 1. April 1928 ab erhalten.

Erlangen.

Der langjährige Syndikus der Universität Erlangen, Oberregierungsrat Johann Homberg, ist von der dortigen juristischen Fakultät zum Ehren doktor ernannt worden.

Münster.

Wie wir hören, ist dem Privatdozenten an der Universität Münster, Dr.-Ing. Georg Siemens, ein Lehrauftrag zur Vertretung der Elektrotechnik erteilt worden.

Stuttgart.

Zum Rektor der Technischen Hochschule in Stuttgart ist für das Amtsjahr 1928/29 der ordentliche Professor für Ornamenten- und Figurenzeichnen, Malen und dekoratives Entwerfen, Karl Schmoll von Eisenwerth, wiedergewählt und vom Staatspräsidenten bestätigt worden. Schmoll v. Eisenwerth ist ein geborener Wiener. Seine Ausbildung erhielt er an der Münchener Akademie der bildenden Künste, besonders unter H. Goelcher, P. Höder und L. Festerich, war 1905/06 Leiter für freie und angewandte Kunst von Wilh. v. Debschitz in München. 1907 erfolgte seine Berufung als Ordinarius an die Stuttgarter Hochschule. Schmoll v. Eisenwerths Spezialgebiete sind Wandgemälde, Kompositionen, Bildnisse, Original-Graphit (bis 1907 auch Glasarbeiten usw.).

\*

Zum Direktor der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart ist für die Studienjahre 1928/30 der Maler und Bildhauer Professor Arnold Waldschmidt ernannt worden. Der besonders auf dem Gebiete der monumentalen Wandmalerei tätige Künstler ist 1873 zu Weimar geboren. Er erhielt seine Ausbildung in Karlsruhe und Charlottenburg und lebte von 1903 bis 1916 in Wartenberg in Oberbayern. 1916 erfolgte seine Berufung in die Stuttgarter Kunstakademie als Altzeichenlehrer.

## Land im Lenz

Weiß liegt das Ufer. Wellen rollen  
Von Goldglanz überschäumt zum Strand.  
Beseligt trink' ich wundervollen,  
Feucht-herben Atem schwarzer Schollen  
Und lausche in das warme Land.

Viel tausend Wunder sind geschehen  
In winddurchbrauster Frühlingszeit.  
Wenn Morgennebel weiß sich blähen  
Und fern im Sonnenlicht verwehen, —  
O Land im Lenz, wie liegst du weit!

Hildegard Behr.

Neue Mitglieder der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Die a. o. Professoren für Psychiatrie an der Münchener Universität Dr. Franz Jahnel und Dr. Johannes Lange, Abteilungsleiter in der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie (Kaiser-Wilhelm-Institut) in München, sind zu wissenschaftlichen Mitgliedern der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ernannt worden. Prof. Jahnel, der früher dem Lehrkörper der Frankfurter Universität als Privatdozent angehörte, leitet in der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie die Abteilung für Spirochaetenforschung, während Dr. Lange Leiter der klinischen Abteilung ist.

# Was die Mode bringt

## Das Kostüm ist wieder da!

Wie sollte es auch anders sein? Die Bevorzugung des Mantels im vergangenen Winter hatte vielleicht eine gewisse Berechtigung: Mäntel sind immer molliger, wenn der Ostwind die Kälte und den Schnee aus Rußlands weiten Feldern zu uns treibt. Aber schon kündigt der länger werdende Tag, die wärmer strahlende Sonne die immer neue, immer herrliche Volkhaft von der Rückkehr des Frühlings, die Sträucher zeigen erste grüne Knospen und der Mensch schmiedet hoffnungsvoll Pläne für kommende Frühjahrs-wanderungen, Promenaden in Parks, Blauderschiffchen im Freien, Wochenendfahrten und den sonnigen Frühling hinein. Und dazu braucht er, wenn er weiblichen Geschlechts ist, natürlich das Kostüm mit seiner adretten Eleganz und sportlichen Mäßigkeit!

Zunächst wird allerdings die Zweckmäßigkeit in den Vordergrund gestellt werden müssen, denn alle Frühlingsträume helfen nichts, wenn der Wettergott plötzlich einen kalten Regenjänner schickt oder vom blauen Himmel mitten in die schönste Sonnenfreude ein rauhes Lüftchen wehen läßt. Sind wir aber klug genug, unser Kostüm auf solche Eventualitäten einzustellen, so lächeln wir über derartige Wetter! Man wählt für solche Kostüme natürlich Wollstoff — und nicht gerade die allerleichteste Qualität — den man zweckmäßig imprägnieren läßt. Mittelgraue und rötlichbraune oder dunkelsandfarbene Tönungen empfehlen sich wegen ihrer Unempfindlichkeit gegen Staub und Schmutz besonders. Der Rock wird in feittliche Halsgruppen geordnet, die freies Ausschreiten gestatten, die Jacke aber annert ganz „neue Sachlichkeit“! Sie ist mittellang gearbeitet und läßt sich vom aufrecht stehenden Doppelkragen bis zum Saum durchknöpfen. Viereckig aufgesetzte Brust- und Seitentaschen, die mit einer Knopfschleife geschmückt sind, geben im Verein mit dem durch eine Schnalle geschlossenen Stoffgürtel der Jacke eine ausgesprochen sportliche Note. Ueberflüssig zu sagen, daß auch die Ärmel, ebenso wie der Kragen, luftdicht geschlossen werden können: zwei Sturmriegel sorgen dafür. (B). So betont sportlich wird man sich allerdings meist nur außerhalb der Stadt zeigen und für den Spaziergang, den vormittäglichen Besorgungsgang oder ein inoffiziellen Besuch lieber das Kostüm mit der dreiviertellangen Jacke wählen. Auch dieses zeigt eine gewisse Ruhe und Sachlichkeit in der Linienführung und wirkt gerade dadurch sehr vornehm. Man könnte versucht sein, die Jacke noch den Mänteln zuzurechnen: wie der Mantel ist sie gerade geschnitten, zeigt tief herabgehenden Herrenrevers und quadratisch gefaltetes doppeltes Knopfpaar; auch der gerade, unten durch drei Knöpfe herrenmäßig wirkende Ärmel könnte diese Meinung unterstützen. Aber, abgesehen von der Dreiviertellänge, der Zusammenhang des Materials (Rock und Jacke bestehen aus dem gleichen Schottenstoff) zeigt deutlich, daß wir hier ein Kostüm vor uns haben. Damit es nun nicht gar zu streng und



C. 7877

C. 7932

C. 7935

C. 7934

herrenmäßig wirkt, geben dreieckige durch Patten betonte Tascheneinschnitte einen originellen weiblich phantastischen Effekt. (A). Diese Betonung des weiblichen Elements in der Mode tritt noch stärker bei den Kostümen aus hellfarbigem Tuch oder Wollstoff in die Erscheinung die so recht für sonnige Frühlingstage geschaffen sind. Hier sind die Jacken kurz und flott geschnitten und verzichten darum auf den Gürtel. Dafür belebt man sie durch eine bogig nach oben auspringende Hüfttasche, von deren Spitzen sich beiderseits eingelegte offene Falten senkrecht aufwärts ziehen, um in den abwärts zeigenden Spitzen einer korrespondierenden Sattelpasse zu enden. Sie finden am Rock ihr Widerspiel in zwei tief eingelegten Falten. (C). Diese kurze Form weist eindringlich auf die Tendenz hin, die Taille mehr nach oben zu legen. Man kann dies Bestreben sehr wirkungsvoll unterstützen, indem man die gerade Jacke in Höhe des schließenden Knopfes mit originell geschnittenen Patten schmückt, die den Seitenteilen der Jacke angeknüpft sind. Steppnähte betonen die eigenartige Schmitteilung dann noch besonders und auch die Ärmel zeigen harmonisch die gleiche Pattenform. (D). Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich.

### Verzeichnis der Schnitte zu den abgebildeten Modellen:

- C 7877 Großer Schnitt erhältlich in Größe 44 und 48
- C 7932 Großer Schnitt erhältlich in Größe 44
- C 7935 Großer Schnitt erhältlich in Größe 44
- C 7934 Großer Schnitt erhältlich in Größe 44